

Aus dem Gemeindebrief, 12. Ausgabe, November 2012

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.
Evangelium nach Johannes 8,12

Liebe Gemeinde,

jetzt beginnt wieder die dunkle Jahreszeit, die Blätter fallen, es wird klamm und kalt.

Wenn die Tage kürzer werden und die Sonne weniger scheint, gedenken wir der Opfer der Kriege und der Verstorbenen. Das graue, neblige Wetter – es passt zu den trübsinnigen Gedanken, die manche unter uns als »Winterblues« erleben. In diesen Trübsinn ruft Jesus hinein: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben!« Gott ermutigt uns, der eigenen Dunkelheit nicht auszuweichen. Er wartet auf uns und empfängt uns wie liebende Eltern ihr Kind empfangen, das nach langer Reise nach Hause kommt. Gott kommt an unsere Seite, zu Weihnachten, gerade dann, wenn die Nacht am dunkelsten und der Tag am nächsten ist.

So gehen wir getröstet in die Adventszeit: Wir wissen, dass die kahlen Bäume im nächsten Jahr wieder grüne Blätter treiben werden. Wir glauben, dass Gott in der Nacht zu uns kommt, da wir es am wenigsten erwarten. Und er kommt in einer Gestalt, in der wir es nicht erwarten. Er klopft an unsere Tür, sucht Herberge in unserer Seele. Dann kommt er bei uns zur Welt. So kommt der Himmel auf die Erde: unspektakulär und doch mit Hand und Fuß. Gott vertraut sich uns an als ohnmächtiges, hilfloses Baby. Er will leben mit uns, lachen, weinen, reden, spielen. So lädt er alle an seinen Tisch, besonders die, die am Rande der Gesellschaft stehen, die Armen und die Kranken, die Fremden und die Zweifelnden. Gemeinsam mit ihnen will er mit uns für das Geschenk des Lebens danken, so beschädigt dieses Leben auch sein mag. Unter Gottes barmherzigen Augen wird es heil. Er kommt zu uns, will Brot und Wein teilen und Frieden stiften.

Wir erkennen ihn wie die Hirten auf dem Felde und die Jünger von Emmaus daran, dass uns warm wird ums Herz, dass Angst und Bitterkeit verfliegen und wir aus Dankbarkeit gastfreundlich werden. An den hellen, strahlenden Gesichtern, mit denen wir seinen Willen tun, erkennen wir, dass er uns besucht hat: »Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.« Mt 25,36.37.40

Dann scheint das Licht Gottes durch uns in alle Welt und führt die Menschen zu Christus wie der Morgenstern. So möge Gott uns und unsere Gemeinde durch die dunkle Jahreszeit geleiten und sein Stern uns leiten.

Mit herzlichen Segenswünschen von Haus zu Haus
Ihre Pastorin Wiebke Böckers

Freud und Leid in der Gemeinde

Das Sakrament der Taufe empfangen 5 Täuflinge in der Zeit vom 22. Juli bis 03. Oktober 2012

Verstorben aus unserer Gemeinde und unter Gottes Wort und Gebet wurden beigesetzt: 9 Mitglieder unserer Gemeinde in der Zeit vom 09. Juli bis 11. Oktober 2012.

Drei Ehepaare feierten Silberne Hochzeit, am 4., am 5. Juni und 11. August 2012.

Sechs Ehepaare feierten Goldene Hochzeit, am 8., 16. und 22. Juni, 3. und 25. August und am 7. September 2012

Näheres zu Jubiläen, Geburtstagen und Beisetzungen entnehmen Sie bitte der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Gottesdienstzeiten:

in der Regel am Sonntag:

09.30 Uhr: Gottesdienst in Gudow, Abendmahl mit Wein.

Außer am 1. Sonntag im Monat:

09.30 Uhr Gottesdienst in Grambek, Abendmahl mit Wein und

19.00 Uhr Gottesdienst in Gudow, Abendmahl mit Traubensaft

Ein herzliches Dankeschön



sagen wir Frau Frese-Lübcke, die Mitglied unseres Kirchengemeinderates des Kirchspiels Gudow ist. Sie hat ein freundlich formuliertes, ansprechendes Hinweisschild für unseren Friedhof zum Thema »Abfallentsorgung« gestaltet, das im Kompostbereich in der Südwestecke des Friedhofes steht. Gleichermäßen danken wir ausdrücklich den vielen Friedhofsbesuchern, die diesem Schild Beachtung schenken und damit wesentlich zu Ordnung und Sauberkeit bei der Abfallbeseitigung beitragen. Der Kirchengemeinderat des Kirchspiels Gudow

Rückblick auf den Tag des offenen Denkmals



Bei herrlichem Sonnenschein war der Tag des offenen Denkmals in diesem Jahr ein großer Erfolg! Gut 100 Menschen besuchten am Nachmittag ab 13 Uhr unsere Kirche, so dass unser Bauausschussvorsitzender Lutz Meincke schon nach zwei Stunden heiser war. Auch die Führungen von Kirchenpatron D.-W. von Bülow und Dr. Reimers, unserem Fachmann für die große Außensanierung der Kirche, waren so interessant, dass die neugierigen Fragen kein Ende fanden. Kirchenmusikdirektor Lorenz rundete den Tag mit einer Orgelführung ab. Ein besonderer Dank gilt unseren Kirchenvorstehern Lutz Meincke für die hervorragende Vorbereitung und Frau Frese-Lübcke, die Wasser, Kaffee und Kuchen zur Stärkung bereithielt. Ebenso freuen wir uns über 136,60 € an Spenden zugunsten unseres

Fördervereins.

Haus-Abendmahl



Abendmahl mit der Pastorin zu Hause? Ja, wozu soll denn das gut sein? Das wird sich mancher vielleicht fragen. Das kann zum Beispiel sein, wenn jemand krank im Bett liegt und nicht in den Gottesdienst kommen kann. Oder im Rahmen einer seelsorgerlichen Begleitung, wo ein Einzelner oder eine Familie in geschütztem Raum die Feier



des Abendmahls begehrt. Das ist eine alte Tradition, die immer mehr in Vergessenheit gerät. Von meinem Amtsvorgänger Pastor Jonas weiß ich, dass er auch beides inzwischen jeden Sonntag in unserer Kirche gefeiert wird, mag es überraschen: Durchschnittlich alle drei Monate werde ich in der Gemeindegeseelsorge um ein Hausabendmahl gebeten. Das ist für eine Dorfgemeinde relativ häufig. In unserer Gemeinde habe ich zwei Abendmahlsgerichte für diesen Zweck vorgefunden. Leider waren beide in einem sehr schlechten Zustand, so dass ich bisher immer die großen Kelche aus der Kirche mitnehmen musste. Deswegen habe ich mich sehr gefreut, dass der Patron der Kirche, Herr Detlev-Werner von Bülow, die vorhandenen Koffer für das Hausabendmahl hat erneuern lassen.

Wer Fragen zur Beichte oder zum Hausabendmahl hat, darf mich gerne ansprechen. Ihre Pastorin Wiebke Böckers

Kinderkirche am Samstag, den 8. September 2012

Das Veranstaltungsteam Susanne, Johanna und Birgit freut sich sehr und ist dankbar für die gute und zahlreiche Teilnahme an der Herbstveranstaltung »Kinderkirche« für Kinder von 5 - 12 Jahren. 14 Kinder haben zwei fröhliche Stunden am Samstagvormittag zum Thema »Erntedank« in der Gudower Pfarrscheune erlebt. Wir haben die Schöpfungsgeschichte gehört und dazu ein großes Plakat gebastelt, das als Beispiel für Gottes Schöpfung einen Baum zeigt, der wiederum vielen anderen Pflanzen und Tieren Wohnung und Nahrung bietet. Dieses Poster haben wir anschließend in unserer Marienkirche aufgehängt. Natürlich wurde auch gesungen und ein leckeres Frühstück aus Brot, Früchten und anderen Lebensmitteln eingenommen, die wir Gottes Segen verdanken. Wir waren eine fröhliche und lebendige Gemeinschaft. Deswegen laden wir jetzt schon ein zur nächsten »Kinderkirche« am Samstag, den 2. Dezember 2012. Da wird das Thema »Advent« sein und wir werden unter der Leitung von KMD Lorenz viele Adventslieder singen, die wir möglichst im Familiengottesdienst am 2. Dezember 2012, dem 1. Adventssonntag, ebenfalls zu Gehör bringen wollen. Wir freuen uns schon auf euch, liebe Kinder! Bis dahin grüßt euch euer Team Susanne, Johanna und Birgit.

Die Gudower Psaltergruppe »KontraStreich«

Seit einem Jahr übt die Gudower Streichpsaltergruppe regelmäßig auf Instrumenten, die es nur einmal auf der Welt gibt. Gebaut hat sie Kirchenmusikdirektor Karl Lorenz, der auch die Gruppe leitet. Die Streichpsalter haben frei schwingende Saiten, die über mehrere Stege gespannt sind und mit einem Bogen angestrichen werden. Die 12- und 13-jährigen Spielerinnen brauchten schon einige Zeit für die dafür notwendige Treffsicherheit. Die Streichinstrumente werden ergänzt durch die Bass-Kantele, die harfenähnlich mit einem besonders warmen Ton harmonisch begleitet. Jede lebendige Gruppe hat ihre eigene Dynamik und Rituale, auf die Karl Lorenz besonderen Wert legt. So stehen zu Beginn jeder Probe Chips und Orangensaft auf dem Tisch. Oft werden dann die Spielerinnen einzeln in verschiedene Räume geschickt, um ihre speziellen Aufgaben zu üben. Danach trifft man sich wieder und probt gemeinsam. Wenn es die Zeit erlaubt, werden auch gruppendynamische Spiele gemacht. Bei allem Spaß ist den Spielerinnen aber auch schnell klar geworden, dass es in der Musik nicht ohne Disziplin geht, durch die man lernt, auf andere zu hören. Jetzt wird fleißig für den nächsten Auftritt geübt: Am 16. Dezember um 17.00 Uhr wird KontraStreich zusammen mit dem Vokalensemble St. Marien im Viehhaus Segrahn bei einer adventlichen Musik zu hören sein. Wer Näheres über die Gruppe und ihre Instrumente erfahren will, kann sich über die Webseite www.streich-psalter.de informieren.

Der Förderverein „Freunde und Förderer des Kirchspiels St. Marien zu Gudow e.V.“ informiert: »Spezieller Weihnachtsgruß aus Gudow«



Ein ganz besonderer Weihnachtsgruß aus Gudow, der neue »Gudower Heimatkalender 2013« des Fördervereins »St. Marien zu Gudow e.V.« ist seit Mitte Oktober wieder gegen eine Spende von Euro 12,- bei »TOP-Kaufmann Erhardt« sowie in Gudow und in Mölln bei der Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG erhältlich. Auf den letzten Kalenderseiten findet sich eine dazugehörige, zum Teil ausführliche Bilderklärung.

Gemeindeversammlung

Der Kirchengemeinderat lädt herzlich ein zur Gemeindeversammlung am Sonntag, den 25. November 2012. Im Anschluss an den Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag berichtet der Kirchengemeinderat von seiner Arbeit im vergangenen Jahr und steht für Nachfragen und Anregungen bereit. Manches im gottesdienstlichen Leben, in der Gemeindegemeinschaft, auf dem Friedhof und sogar im Aussehen der Kirche hat sich in den letzten 12 Monaten verändert. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und konstruktive Anregungen. Im Namen des Kirchengemeinderates die Vorsitzende, Wiebke Böckers, Pastorin

Huch, wie sieht denn unsere Kirche aus?



Wie unser Bauausschussvorsitzender schon im letzten Gemeindebrief erläuterte, wurde unsere St. Marien Kirche im Mittelalter vor rund 800 Jahren durch Schalung in Gipsmörtel aufgebaut. Die Feldsteine waren dabei nur billiges Füllmaterial, um den teuren Gipsmörtel zu sparen. Man konnte die Feldsteine aber keineswegs sehen, da man sich dessen geschämt hätte. So war die Kirche über viele Jahrhunderte vollständig weiß wie es heute noch z.B. die meisten dänischen Kirchen sind und wie wir es an unserer Kirche noch in den Fensterleibungen original aus dem Mittelalter sehen können. Die ursprünglich zwischen 5 bis zu 10 cm dicke Schicht des Gipsmörtels über den Feldsteinen war ein guter Schutz vor Regen und Verwitterung. Im Laufe von 500-600 Jahren witterte diese Schicht teilweise ab, sie wurde dann wieder mit Gips oder Kalk ausgebessert und übergestrichen. Erst im 18./ 19. Jahrhundert fand man die Feldsteine im Zuge der Romantik nicht mehr billig, sondern hübsch: Man machte sich die Mühe, absichtlich die weiße Gipsmörtelschicht von der Fassade abzuschlagen, damit die Feldsteine noch mehr sichtbar werden. Leider wusste man nicht, dass dadurch der Verfall der Kirche beschleunigt wird: Die Feldsteine wurden bei Sonne wärmer als der Mörtel, dadurch entstanden Risse und Fugen. Im Winter drang Wasser in die Fugen ein und sprengte bei Frost z.T. die Feldsteine, z.T. den Gipsmörtel ab. Die Schäden waren so schlimm, dass Anfang der 1950er Jahre insbesondere die Südfassade der Kirche einsturzgefährdet war. Unter Pastor Jonas haben ortsansässige Firmen die Fassade mit dem damals üblichen Zementmörtel repariert. Einige der Mitarbeiter von damals leben auch heute noch in der Gemeinde und können anschaulich aus dieser Zeit erzählen. Leider wusste man damals nicht, dass der Zementmörtel den darunterliegenden Gipsmörtel bei Eindringen von Feuchtigkeit aufgrund von chemischen Reaktionen zerstört. Deshalb fiel in den letzten Jahren an vielen Stellen rund um die Kirche der Mörtel aus den Fugen. Damit wir nicht eines Tages vor einem großen Feldsteinhaufen stehen, hat der Kirchengemeinderat 2010 umfangreiche Landesfördermittel zur Sanierung beantragt und im letzten Winter kurzfristig bewilligt bekommen. So ist die Kirchbauhütte Lübeck seit Januar diesen Jahres dabei, den Zementmörtel weitestgehend zu entfernen und durch einen Gipsmörtel zu ersetzen, wie er seit dem Mittelalter hält. Wir können es uns nicht leisten, die gesamte Kirche wieder mit 5-10 cm Gipsmörtel abzudichten, wie es bis Mitte des 19. Jahrhunderts wohl war, und wir wollen es natürlich auch nicht, da wir uns an die romantische feldsteinsichtige Fassade gewöhnt haben. Wir haben aber auf Anraten der Denkmalpflege Schleswig-Holstein und des Nordkirchlichen Baudezernates die Fassaden bündig zu den Feldsteinen einmörteln lassen, damit der Regen besser abfließt. Die 800 Jahre alten Mörtelschichten verbinden sich mit dem neuen Gips, der dem historischen Material nachgebildet ist. So werden wir hoffentlich für mindestens 200 Jahre Ruhe betreffs der Fassadensanierung haben. Es geht bei dieser Massnahme nicht (nur) um Schönheit, sondern vor allem um den verantwortlichen Erhalt unserer Kirche für die nächsten Generationen. Über Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten...

Danke!

Einen ganz lieben Dank an Sharon von Bülow! Seit Juni 2012 treffen sich mittwochs zweimal pro Monat zwischen 5 und 13 Krabbelkinder und ihre Eltern bei der »Kirche für die Kleinsten«: Wir singen, spielen, malen, krabbeln, essen, lachen und entdecken Gottes schöne Welt zusammen. Neue Gesichter sind jederzeit willkommen, zumal bald die ersten Kinder uns wegen eines Krippenplatzes verlassen werden. Für den Kirchengemeinderat Wiebke Böckers, Pastorin

Ganz nah und doch recht unbekannt: Das Hanna-Meinungen-Haus in Hagenow

Wer weiß schon, dass es in Hagenow eine Synagoge gab? Anfang Juli machten wir mit Bürgermeister Dr. Laubach und Pastorin Böckers den obligatorischen Seniorenausflug. Dieses Jahr ging es ins nur gut 30 km entfernte Hagenow. Der Museumsleiter Herr Gawlick empfing uns vor dem Hanna-Meinungen-Haus in der Hagenstrasse und erzählte ausführlich und anschaulich über die Entwicklung des Museums vor und nach dem Fall der Mauer sowie aus jenem Jahr 1989. Die Synagoge war schon lange vor dem 2. Weltkrieg nicht mehr als solche genutzt. Der jüdische Gemeindevorstand hatte erwogen, sein Gotteshaus an die katholische Kirche zur Nutzung zu vermieten. Leider wurde dies von der jüdischen Aufsichtsbehörde abgelehnt. Dennoch ist die Synagoge verhältnismäßig gut erhalten, vor allem die Mikwe, das rituelle Bad, eines der wenigen in Norddeutschland.

Anschließend bekamen wir bei herrlichem Sonnenschein selbstgebackenen Kuchen und Kaffee im Innenhof des Museums.

Mit einer Andacht in der neugotischen Kirche rundeten wir den Tag ab. Besonders ist an dieser Kirche, dass sie auf dem Dach eine große Solaranlage hat. Innen sind neben den Gemeinderäumen und dem Sekretariat auch zwei Wohnungen für Mitarbeiter eingebaut und vermietet. Besonders überrascht waren wir über die Ausrichtung des Altars nach Westen.

Kleidersammlung

Vom 14. bis 18. Januar 2013 findet wieder eine Kleidersammlung vom Diakonischen Werk Spangenberg statt. Spangenberg hat wie Bethel das Zertifikat »Fairwertung«, weil es als eines der ganz wenigen Unternehmen die Kleidung nicht gewinnbringend in die armen Länder verkauft, wo dadurch der Textilmarkt zerstört wird. Es werden gesammelt: gut erhaltene und saubere Kleidung, Schuhe, Wäsche, Taschen und Handtaschen, Gürtel, Pelze und Lederjacken, modische Accessoires, Haushaltswäsche, Gardinen, Decken und Plüschtiere.

Die Kleiderspenden bitte in der Zeit zwischen 7.30 und 15 Uhr in die Pfarrscheune bringen. Kleidersäcke liegen beim Kaufmann Ehrhardt aus. Die Kleidersäcke können auch in der Kirche nach dem Gottesdienst mitgenommen werden.

Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

1. Joh 4,12

Wir sind traurig über den plötzlichen Abschied von Friedrich Hennecke von Bülow.

Herr von Bülow wurde am 01. März 1939 in Hamburg Bergedorf geboren und wuchs die ersten Kinderjahre in Bergholz auf. Nach dem frühen Kriegstod seines Vaters Hennecke Dietrich von Bülow im November 1941 zog er mit seiner Mutter Edda, geb. von Briesen und seinem Bruder Dietrich Eberhard zu seiner Großmutter nach Niederoertmannsdorf in Schlesien. Erst vor der heranrückenden russischen Armee kehrte die Familie Anfang 1945 nach Gudow zurück.

Nach dem Besuch der Volksschule in Gudow und der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg studierte Friedrich Hennecke von Bülow Forstwissenschaften in Hannoversch Münden.

Seit 1968 arbeitete er für den Forstbetrieb der Familie in Gudow. Sein Onkel Friedrich Werner von Bülow übertrug ihm das Forstgut Bergholz, wo er nach der Heirat mit Theda von Berg hinzog. Hier durfte er seine drei Kinder und viele seiner 10 Enkel aufwachsen sehen. Seine bescheidene Freundlichkeit trug ihm den liebevoll-ehrfürchtigen Spitznamen »Meister« ein. Er war der Kirche stets konstruktiv kritisch verbunden und setzte sich nach dem tragischen Tod seiner geliebten Ehefrau 2001 besonders mit Glaubensfragen auseinander.

Am 11. Oktober starb er überraschend nach kurzer Krankheit in Ratzeburg.

Der Kirchengemeinderat Gudow hat mit Herrn von Bülow ein aktives Mitglied verloren. Seit 2008 gehörte er dem Kirchenvorstand bzw. Kirchengemeinderat an. Seine gewissenhafte Teilnahme und sein freundlicher Humor werden uns fehlen. Sein besonderes Anliegen galt den Dörfern Langenlehsten und Bergholz. Als besonders schön haben wir die Rundtour durch seinen geliebten Wald im Mai dieses Jahres in Erinnerung.

Der Kirchengemeinderat dankt Gott für die Begabungen, mit denen der Verstorbene für unsere Kirche fruchtbar war. Gott lasse ihn die Herrlichkeit in unserem Erlöser Jesus Christus schauen, wie er geglaubt hat. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner großen Familie, besonders seinen Kindern und Enkeln.

Für den Kirchengemeinderat

Pastorin Wiebke Böckers, Vorsitzende

Termine Oktober 2012 bis Februar 2013

Sonntag, 28. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst m. Vokalensemble

Mittwoch, 31. Oktober, Reformationstag

19.00 Uhr Gudow: Gottesdienst, anschließend Gemeindeabend mit Vortrag über Philipp Melancton

Sonntag, 04. November, 22. Sonntag n. Trinitatis

09.30 Uhr Grambek: Abendmahlsgottesdienst

17.00 Uhr Gudow: Hubertusmesse

Freitag, 09. November, Martinstag

15.30 Uhr Gudow: Internationales Kaffeetrinken für Frauen

18.00 Uhr Gudow: Gottesdienst mit Kindergarten

Sonntag 11. November, drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

09.30 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst

Sonntag 18. November, Volkstrauertag

09.30 Uhr Gudow: Gottesdienst, anschließend Kranzniederlegung am Ehrenmal und Suppenessen

Mittwoch, 21. November, Buß- und Bettag

19.00 Uhr Gudow: Regionaler Gottesdienst mit Pastor Henschen, Pastor Thiele, Predigt: Pastorin Böckers

Sonntag, 25. November, Ewigkeitssonntag

09.30 Uhr Gudow: Gottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung

Samstag, 01. Dezember

10.30 Uhr Gudow: Kinderkirche Adventslieder singen

Sonntag, 02. Dezember, 1. Advent

09.30 Uhr Gudow Familiengottesdienst

Montag, 03. Dezember

10.00 Uhr Gudow: Adventsandacht mit dem Kindergarten

Freitag, 07. Dezember

14.30 Uhr Grambek: Seniorenweihnachtsfeier

Sonntag, 09. Dezember, 2. Advent

09.30 Uhr Grambek: Abendmahlsgottesdienst

19.00 Uhr Gudow: Adventssingen mit Chor Concordia

Samstag, 15. Dezember

14.30 Uhr Gudow: Seniorenweihnachtsfeier in den Bauernstuben

Sonntag, 16. Dezember, 3. Advent

09.30 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 23. Dezember, 4. Advent

09.30 Uhr Gudow Abendmahlsgottesdienst

Montag, 24. Dezember, Heilig Abend

14.30 Uhr Gudow: Krippenspielgottesdienst

16.00 Uhr Grambek: Christvesper

17.30 Uhr Gudow: Christvesper mit dem Feuerwehr--Musikzug

23.00 Uhr Gudow: Gottesdienst zur Heiligen Nacht

Dienstag, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag

09.30 Uhr Grambek: Abendmahlsgottesdienst

Mittwoch, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag

19.00 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 30. Dezember, 1. Sonntag nach dem Christfest

09.30 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst

Montag, 31. Dezember, Altjahresabend

17.00 Uhr Gudow: Gottesdienst

Sonntag, 06. Januar, Epiphania

09.30 Uhr Grambek: Abendmahlsgottesdienst

19.00 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst mit anschließendem Punschtrinken

Sonntag, 13. Januar, 1. Sonntag nach Epiphania

09.30 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 20. Januar, letzter Sonntag nach Epiphania

09.30 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst

Donnerstag, 24. Januar

19.30 Uhr Gudow: Gemeindeabend »Leben mit Demenz« Referentin: Frau M. Dohna-Friedrichsen

Sonntag, 27. Januar, Septuagesimae

09.30 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 03. Februar, Sexagesimae

09.30 Uhr Grambek: Abendmahlsgottesdienst

19.00 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 10. Februar, Estomihi

09.30 Uhr Gudow: Abendmahlsgottesdienst

Mittwoch, 13. Februar, Aschermittwoch

17.30 Uhr Segrahn: Treffen zum Fackellauf von Segrahn zum Gottesdienst

19.00 Uhr Gudow: Regionaler Gottesdienst

Weihnachtliches Singen und Spielen in Segrahn

Am Sonntag, dem 16. Dezember (3. Advent), erklingt um 17.00 Uhr weihnachtliche Musik im restaurierten Viehhaus. Dazu laden ein das Gudower Vokalensemble St. Marien und die erweiterte Instrumentalgruppe »KontraStreich«, die seit einem Jahr besteht und auf von Karl Lorenz gebauten Instrumenten spielt. Jeder, der an alten und neuen weihnachtlichen Liedern Freude hat, darf gerne mitsingen. Der Eintritt ist frei.

Gruppen und Kreise

Vorkonfirmandenunterricht

Dienstags 17.00 Uhr (außer in den Ferien)

Hauptkonfirmandenunterricht

Donnerstags 17.00 Uhr (außer in den Ferien)

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder bis 2 Jahre jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat, 9.30 - 11.00 Uhr im Gemeinderaum

Internationales Frauenkaffee

jeden 2. Freitag im Monat, 15.30 Uhr in der Pfarrscheune

Seniorenkreis

Letzter Freitag im Monat, 15.30 - 17.30 Uhr im Gemeinderaum

Vokalensemble

1. und 3. Montag um 20.00 Uhr

Chor Concordia

Chorproben freitags um 20.00 Uhr

Geselliges Tanzen

Montags 16.00 Uhr

Der Kirchengemeinderat

tagt in der Regel am 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeinderaum des Pastorats. In die jeweilige Tagesordnung können Sie im Büro Einsicht nehmen.

Urlaub der Pastorin:

14. - 18. Januar 2013 Vertretung für Amtshandlungen und Seelsorge: Pastor Thiele aus Sterley, Tel. 04545-244

Kein Gemeindebrief?

Für den Fall, dass Sie einmal keinen Gemeindebrief erhalten haben oder ein zusätzliches Exemplar brauchen, weisen wir darauf hin, dass der aktuelle Brief auch in der Kirche, im Gemeindebüro sowie beim Kaufmann Ehrhardt erhältlich ist.

Mitarbeiter/-innen der Gemeinde

Pastorin: Wiebke Böckers, Hauptstr. 20, Gudow,
Tel. 04547/291, Fax 707784
pastorin-boeckers@t-online.de

Sekretariat:Frau Hartke
Tel., 04547/291
kirchengemeinde-gudow@t-online.de
Bürozeiten: Montag 10 - 12 Uhr, Donnerstag 15 - 17 Uhr

Küster u. Friedhofsgärtner: Herr Manteufel,
über das Pastorat zu erreichen.

Kirchenmusik: KMD Karl Lorenz,
Tel. 0 45 47 / 707 81 86

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG,
BLZ 200 691 77, Kto. 355 22 84

Homepage der Gemeinde:

www.kirche-gudow.de

Impressum (des Gemeindebriefs)

Auflage: 1300 Exemplare
Herausgeber: Kirchengemeinde Gudow
Redaktion: Ulf Hansen, (V.i.S.d.P.)
Susanne Eichhorst, Lutz Meincke
Gestaltung: Elma Sommerfeld
Lektorin: Johanna Mißfelder
Druck: Druckerei Sommerfeld
Erscheinungsweise: 4 x jährlich, kostenlos an alle Haushalte im Kirchspiel Gudow